

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 35 (1948)  
**Heft:** 24

**Rubrik:** Aus Kantonen und Sektionen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ganze große Lesergemeinde der Schweiz und des deutschsprachigen Auslandes umfassen. Der Bund dient künstlerischen und literaturkundlichen Interessen; befaßt sich mit der Herausgabe unveröffentlichter Werke, der Neuausgabe schwer zugänglicher und weitherum zerstreuter Arbeiten, und unterstützt die Forschung über des Dichters Leben und Werk.

Es ist eine freudige und verpflichtende Aufgabe, die Werke dieses großen Schweizer Dichters zu hüten und das »... wahrlich nicht geringe Erbe, — soweit Erfüllung eben noch möglich ist, wenn statt der schöpferischen Hand nur eine ordnende bleibt«, der großen Federer-Gemeinde zugänglich zu machen.

Die Publikationen des »Heinrich Federer-Bundes« werden den Mitgliedern — jeweils unentgeltlich — als Jahresgabe überreicht. Erstmals dieses Jahr. Die Mitgliedschaft kann erworben werden durch Entrichtung eines Jahresbeitrages (pro 1949 von Fr. 5.—) Heinrich Federer-Bund, Geschäftsstelle, Engelberg. Postcheck VII, 13288.

Zu Beitritt und Förderung rufen auf: Prof. Dr. Linus Birchler, Feldmeilen (Zürich), Regierungsrat, Erziehungsdirektor Dr. H. Briner, Zürich. Nationalrat Dr. M. Brunner, Zürich. Sn. Exzellenz H. H. Dr. Christian Caminada, Bischof, Chur. Nationalrat Dr. C. Eder, Weinfelden. Regierungsrat, Erziehungsdirektor Dr. M. Feldmann, Bern. Dr. Roland Fleiner, Zürich. H. H. Dr. P. Sigisbert Frick, Kollegium, Sarnen. H. H. Pfarrer Gottfried Heß, Zürich. Dr. J. H. Heß, Erziehungsdirektor, Obwalden, Engelberg. C. Kindlimann-Blumer, Schwanden, Gl. Dr. Eduard Korrodi, Zürich. Dr. med. W. Lüthold, Zürich. Alfons Magg, Bildhauer, Zürich. Landammann Dr. G. Odermatt, Nationalrat, Sarnen. Hans Oser, Rapperswil. Dr. A. Schwengeler, Bern. Carl Stockmann, Apotheker, Sarnen. H. H. Dr. P. Bonaventura Thommen, Rektor, Sarnen. Regierungsrat Ludwig von Moos, Ständerat, Sachseln.

## AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

**SCHWYZ.** 10 bzw. 16 haben sich kürzlich um zwei freie Sekundarlehrerstellen beworben. Die daraus von S. gefolgerte Ansicht über die Besoldungen im Kt. Schwyz hat Staub aufgewirbelt, ganz einfach darum, weil sie nicht zutrifft. Liest der Einsender auch den Inseratenteil der »Schweizer Schule« z. B. Nr. 18, 19 und 23, und hat er dort zusammengerechnet, wieviel Zug und Baselland ausrichten? Die schwyzerischen Stellenausschreibungen allerdings verweisen stets nur auf Gesetz und Reglement, weil eben, wie wir feststellen, hier die Gehaltssumme

auffallend kleiner ist. Niemand kann diese Tatsache bagatellisieren. Der Grund, daß sogar Doktoren sich um Sekundarlehrerstellen im Kt. Schwyz bewerben, liegt anderswo. An den katholischen Mittelschulen der Schweiz wirken zum größten Teil geistliche Professoren. Katholischen Laien mit abgeschlossener Hochschulbildung, die sich dem Lehrberufe widmen wollen, steht ein sehr begrenztes Wirkungsfeld offen. — Wir hoffen, die schwyzerische Gehaltspolitik werde in den kommenden Jahren nicht allein von Angebot und Nachfrage geleitet werden, sondern sich die Löhne der Nachbar Kantone zur Richtlinie nehmen, bis ein Angleich erreicht ist.

x.

**FREIBURG.** In *Wünnewil* wurde am Mittwoch, den 23. März 1949, Herr alt Lehrer *Dominik Brügger* zu Grabe getragen. (Ein Nachruf folgt in einer späteren Nummer.)

Im hohen Alter von 90 Jahren starb im Hospiz in Stäffis am See Fr. *Josephine Duc*, alt Lehrerin. Sie war als Lehrerin in Ecublens, Belfaux und über 30 Jahre in Stäffis am See tätig. Fr. Duc ist im Jahre 1908 vom Lehramt zurückgetreten.

Die mit der Prüfung der Einführung des französischen Unterrichts betraute Spezialkommission der protestantischen Schule der *Stadt Freiburg* empfahl in ihrer letzten Sitzung die Errichtung einer französischen Klasse, was die Versammlung mit 81 von 88 Stimmen beschloß. Diese Klasse wird, wie die übrige protestantische Schule, auch in den Genuß einer staatlichen Subvention gelangen. (Korr.)

**APPENZEL I.-RH.** (-o-) Die Konferenz der Lehrer und der unserem Pensionskäßchen angeschlossenen Staatsangestellten hatte sich letzthin unterm Vorsitz unseres umsichtigen Kassenverwalters, Kollege Franz Rempfler, Appenzell, ausschließlich mit der *Rechnungsablage* und mit den von unserm langjährigen technischen Berater Hrn. Dr. Utzinger, St. Gallen, ausgearbeiteten neuen Gutachten betreffend Herabsetzung des Vollpensionsalters von 70 auf 65 Jahre und mit den damit bedingten neu zu fixierenden Prämienansätzen zu befassen. Dank einer sparsamen Haushaltung, einer guten Anlage des Vermögens und eines besonderen Glückes, dessen sich unser Käßchen stets erfreuen durfte, hat das Vermögen bereits den 200-Tausender überschritten und schließt auch die bezügliche technische Bilanz, aufgestellt und erläutert von unserem auf diesem Gebiet sehr verdienten und arbeitsfrohen Aktuar, Kollege Josef Dörig, Appenzell, mit einem sehr günstigen Aktiv-Saldo ab, das einen Ausbau im vorerwähnten Sinne — allerdings nur bei entsprechender Reduktion der Vollpension und Erhöhung der Prämienansätze — rechtfertigt. Die Tendenz der der Kasse Angeschlossenen geht

dahin, das zur Vollpension berechnete Alter wenn immer möglich von 70 auf 65 Jahre herabzusetzen, um ein Schulehalten, bis »man vom Pult fällt«, zu verhindern! Das würde aber wiederum und trotz der Herabsetzung der Vollpension von Fr. 2500.— (nach den heute geltenden Statuten) auf Fr. 1800.— (gemäß vorliegendem Gutachten) eine Erhöhung des Personal- sowie des Staatsbeitrages um je 1 Prozent bedingen. Die Kassamitglieder sind selbstredend bereit, diese einprozentige Mehrleistung zu tragen, wenn diese auch vom Staate, bzw. von den Schulgemeinden übernommen wird. Wenn bei dieser für uns tragbaren Lösung auch nur eine Vollpension von Fr. 1800.— herauschaut, so darf mit den einmal zu erwartenden AHV-Renten doch ein »Altersbatzen« fließen, der die Mitglieder, so sie dieses Alter erreichen, gewisser Sorgen entheben wird. Trotz allem aber muß auch fernerhin, bei Ausbaugelüsten der Kasse, sehr vorsichtig zu Werke gegangen werden, da im kommenden Jahr wiederum zwei Kollegen (die Herren Isenring, Gonten, und Stadler in Kau), die trotz ihrer siebzig Jahre auf dem Buckel, bei fünfzigjähriger, pflichtbewußter Schularbeit noch »nicht vom Pult gefallen« sind (wie es seinerzeit der schweiz. Beobachter wahr haben wollte), wohlverdient pensionsberechtigt werden, gemäß den Ansätzen der bisher gültigen Statuten. — Dem Gesuch des Herrn Redaktor A. Koller, um Entlassung aus der Kasse, wurde entsprochen und dem Antrag der Kommission auf Außerkraftsetzung einer letztes Jahr beschlossenen »Ausnahmebestimmung« einhellig zugestimmt. Nach Erledigung einiger weiterer Konferenzfragen konnte die vierstündige und in aller Ruhe und Sachlichkeit verlaufene Konferenz geschlossen werden.

**ST. GALLEN. K. L. V. Delegiertenversammlung.** (:Korr.) Auf den letzten Tag der Frühlingsferien ladet der Vorstand des K. L. V. in üblicher Weise zu seiner Delegiertentagung ein. Sie findet diesmal Samstag, den 23. April, 9.30 Uhr, im Hotel »Anker« in Rorschach statt.

Während am Vormittag mehr die geschäftlichen Traktanden zur Behandlung kommen und damit eine Rückschau über das Jahr 1948 erzielt wird, wird uns das Nachmittagsreferat um 13.00 Uhr unseres Erz.-Chefs Dr. Römer über das *neue Schulgesetz und die neue Schulordnung* mehr eine Auschau in die Zukunft bedeuten.

Außer den Delegierten sind auch weitere Lehrerinnen und Lehrer zur Tagung frdl. eingeladen.

**AARGAU.** Die *Erziehungstagung* vom 27. März in Bremgarten war trotz des verlockenden Frühlingswetters gut besucht. Was die beiden Herren Referenten, H. H. Pater Anselm Knüsel, Probst im

Kloster Fahr, und Dr. Felix Gutzwiller, Katechet in Luzern, den Erziehern geboten haben, waren wirklich goldene Worte, dazu angetan, Eltern und Erzieher wieder so recht sich der hehren, großen Aufgabe bewußt werden zu lassen. Die Tagung wird bleibenden Eindruck hinterlassen. Wir danken auch an dieser Stelle den beiden Referenten und den Versammlungsbesuchern.

**AARGAU.** Am 19. April (Osterdienstag) findet in Wohlen, Aula des Bezirksschulhauses, die *Jahresversammlung* des Aarg. kathol. Erziehungsvereins statt. Nach Abwicklung der ordentlichen Traktanden wird der durch sein Wirken auf dem Gebiete der Erziehungsberatung weit bekannte H. H. Dr. Gügler, in Luzern, sprechen über das Thema *Zeitgeist und Familienerziehung*. Wir erwarten, daß unsere Vereinsmitglieder sehr zahlreich zu dieser wichtigen Versammlung erscheinen werden. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß namentlich unsere Lehrer-Vereinsmitglieder bezüglich Besuch unserer Veranstaltungen etwas mehr aus ihrer Reserve heraustreten.

rr.

## BÜCHER

*Unterricht auf werktätiger Grundlage.* 4. Heft von Karl Stieger und Oskar Heß. *Geographie.* Lehrmittelverlag Werner Egle, Goßau. Fr. 7.80.

Was unser Abschlußklassenapostel Karl Stieger mit seinen Mitarbeitern herausgibt, ist nicht Bücherweisheit, sondern der Praxis und ihren Bedürfnissen entwachsen. Das vorliegende Heft äußert sich grundsätzlich zum Geographieunterricht und bringt eine Unmenge Stoff, der sich in der Schule in allen möglichen Zusammenhängen verwenden läßt. Den Verfassern ist es in erster Linie um diese Zusammenhänge zu tun, um Zusammenhänge im Fach selber und solche von Unterrichtszweig zu Unterrichtszweig, ja sogar von Klasse zu Klasse. Wenn je die Schule versagt hat, so nur deshalb, weil sie sich mit allem denkbaren Stückwissen zufrieden gab und so zerriß, was das Leben in harmonischem Zusammenklang, in wunderbarer gegenseitiger Abhängigkeit bietet. Darum bleibt die Bedeutung der Unterrichtshefte Stiegers nicht nur auf das enge Gebiet der Abschlußklassen beschränkt, sondern sie werden wohl rascher, als viele ahnen, auch die Lehrpläne und Methoden auf anderen Stufen revolutionierend beeinflussen. Es können darum von ihrem Studium nicht nur die direkt Interessierten, sondern alle jene profitieren, die sich auf dem laufenden zu halten gedenken und Freude an methodischen Auseinandersetzungen besitzen.

Johann Schöbi.